

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 75 (1997)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Aktuell : 13. Seniorenmesse : "Vitalis" - gar nicht vital

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 13. Seniorenmesse: «Vitalis» – gar nicht vital

**20000 Besucherinnen und Besucher wurden an der 13. Seniorenmesse vom 18. bis 20. März in Zürich erwartet. Doch es kamen gemäss Aussagen der Messeleitung nur 17150 Personen in die Züsphallen. Die mit neuem Namen «Vitalis» auftretende Messe wollte zusätzlich ein jüngeres und ein gesundheitsbewusstes Publikum ansprechen.**

**D**ie Messe sollte nach dem Willen der Veranstalterin, der Genossenschaft Senior Aktiv, nicht nur mit dem neuen Namen Vitalis Lebensfreude ausdrücken und vermitteln, sondern auch den Menschen in den sogenannten «reiferen» Jahren an-

sprechen. Sie soll eine Ausstellung sein – so der Aussteller –, welche sich an alle Menschen wendet, die älter werden, sich mit dem Älterwerden auseinandersetzen oder bereits zur Kategorie der Senioren gehören.

### Weniger Aussteller und Besucher

Doch bereits in der Vorschau zur Seniorenmesse bemerkte man, dass einige prominente und treue Aussteller wie das Sozialamt Zürich, der Prothetiker-Verband oder das Modeversandhaus Beyeler nicht mehr dabei sind. Und dabei waren gerade die Modeschauen von Beyeler immer auch für weiter entfernt Wohnende ein Grund, die Seniorenmesse zu besuchen. Dafür tummelten sich sehr gesundheitsbezogene Aussteller in den beiden Hallen – wohl gemäss dem Leitsatz der Messe, dass alle Menschen die eigene Gesundheit und Vitalität so lange und so gut wie möglich erhalten sollen. Und so hatten es viele Aussteller darauf abgesehen, Mittel-

chen an die Frau und den Mann zu bringen, die helfen sollen, Alters- und sonstige Gebrechen zu heilen.

In der Seniorenmesse selber waren die Besucherinnen und Besucher spürbar weniger vertreten. Man hatte Platz – die beiden Hallen waren nicht wie sonst voll belegt – und man hatte Zeit, manche Besucherinnen und Besucher fast zuviel!

Die Tourismusbranche war wie in früheren Jahren recht zahlreich vertreten. Sie fielen im geschrumpften Feld der Aussteller jedoch mehr auf. Wer nicht im Sinne hatte, hier eine Reise, einen Kuraufenthalt zu buchen, dem blieb nicht mehr viel übrig: Viele der sonst häufig ge- und besuchten Organisationen fehlten. Gerade im Jahr, in welchem die 10. AHV-Revision eingeführt wurde, wäre doch zum Beispiel eine Auskunftsstelle für AHV-Fragen angebracht gewesen! Als eine der wenigen beratenden Organisationen war Pro Senectute Kanton Zürich dabei, die mit ihren Münsterchen gute Werbung für ihren Mahlzeitendienst machte.



Franz Kilchherr, Chefredaktor der Zeitschrift, am Zeitschrift-Stand in regem Gespräch mit interessierten Besuchern.

Foto: Sonja Hlavicka

### Beinahe leere Vortragsäle

Das gleiche Bild bei den in anderen Jahren oft gestürzten Vorträgen und Seminaren. Eine Martha Emmenegger zog diesmal statt Hunderte von Zuhörerinnen und Zuhörern gerade mal 37 Personen an! Andere Veranstaltungen fielen da mit 7 Teilnehmern gar nicht so ab.

Einige Aussteller hatten – gemäss eigenen Aussagen – sehr wenig Publikumskontakt und überhaupt keine nennenswerten Abschlüsse. Und sollte die nächste Vitalis wirklich in den neuen Hallen der Messe Zürich unterkommen, werden wohl die Standmieten steigen. Ob dann mehr Aussteller kommen?

### Welches Publikum?

Viele ältere Personen wurden durch den neuen Namen Vitalis gar nicht erst angesprochen: Wer «vital» ist, muss doch nicht an den vielen Ständen vorbei-

gehen, die gesundheitserhaltende Mittelchen anbieten. Wenn das Alter sich darin erschöpft, gesund zu sein, dann braucht es keine Seniorenmesse mehr, sondern eine Gesundheitsmesse. Und solche gibt es doch schon.

Ist eine Seniorenmesse nicht eher dazu da, die vielfältigen Möglichkeiten des Alters aufzuzeigen und spezifische Informationen zu liefern? Da berührt es eigenartig, wenn die Messeleitung das schwindende Interesse mit der Verunsicherung der Menschen durch die allgemeine Wirtschaftslage sowie mit den radikalen Sparmassnahmen der öffentlichen Hand auf allen Ebenen begründet und daraus schliesst, dass dies zu einer Konsumverweigerung bei den Senioren geführt habe.

*Franz Kilchherr*

## Neue Schweizer Gesundheitsmesse

Die seit zehn Jahren bestehende Messe «Oeko Zürich» wird in diesem Jahr zum ersten Mal mit der in Österreich und Deutschland bekannten «Paracelsus-Messe» abgehalten. Als einzige Veranstaltung im europäischen Raum präsentiert die «Paracelsus-Messe» sowohl die Ansätze der klassischen Schulmedizin als auch der Naturheilkunde beziehungsweise der Komplementärmedizin. Die «Oeko & Paracelsus-Messe Zürich» wird in der Messe Zürich vom 22. bis 25. Mai durchgeführt und unter einen ganzheitlichen Gesichtspunkt gestellt. Sie hat folgende Ausstellungsschwerpunkte: Fitness/Wellness, Gesundes Wohnen/Bauen, Landwirtschaft/Garten, Heilen, Ernährung/Naturkost, Sportmedizin, Klassische Schulmedizin, Naturheilkunde und Komplementärmedizin, Ökologie und Umweltmedizin.

*mitg.*

Die Ausstellung mit Werken von

### Elisabeth Guex

findet vom 9. bis 25. Mai 1997  
(Do/Fr 17–20 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr)  
im Kulturzentrum Leimental  
in Witterswil SO bei Basel statt.  
(Siehe Zeitlupe 4/97, Seite 15)

## Die Gewinner des Wettbewerbs an der Vitalis:

### 1. Preis:

1 Flug für 2 Personen mit Edelweiss Air nach London:

*Ernst Thierstein, Frutigen*

### 2. und 3. Preis:

je 1 Arrangement Bergfrühling in Beatenberg für 1 Person:

*Alice Leemann, Zürich*

*Olga Paratte, Winterthur*

### 4.–10. Preis:

je 1 Buch mit Tonkassette

«Chabiswasser, Memo-Treff»:

*Vreni Suter, Winkel*

*Susanne Wittke, Meggen*

*Emmy Keller, Uitikon*

*Margrit Mattenberger, Brugg*

*Elisabeth Jäggi, Dietikon*

*Anny Menzi, Bülach*

*Werner Rechsteiner, Dietikon*

### 11.–30. Preis:

je 1 Telefon-Taxcard Pro Senectute:

*Walter Scheidegger, Limpach*

*Elisabeth Neeser-Müller, Zürich*

*Rita Gerber, Winterthur*

*Hildegard Bachmann, Zürich*

*Sam Studer, Sutz*

*Josef Rüthemann, Hinwil*

*Edith Masson, Zürich*

*Helene Nessel, Fislisbach*

*Fridolin Kohler, Zürich*

*Brigitte Reinhardt, Zürich*

*Verena Guerry, Fislisbach*

*Fritz Schuler, Beringen*

*Marta Voser, Schinznach-Bad*

*Hanni Stähli, Zürich*

*Ellen Tiefenthaler, Diessenhofen*

*Anna Stock, Mastrils*

*Jakob Fillinger, Winterthur*

*Gregor Heppner, Winterthur*

*Doris Cavadini, Bremgarten*

*Herbert Held, Horgen*

### 31.–50. Preis:

je 1 Liederbuch «Freut Euch des Lebens»:

*Margrit Sutter, Solothurn*

*Rudolf Fuhrer, Winterthur*

*Alison Studer, Kilchberg*

*Edith Döös, Zürich*

*Rita Haas, Oetwil a.d.L.*

*Angela Strehler, Zürich*

*Esther Müller, Zürich*

*Alice Sutter, Zürich*

*Ernst Seitz, Berneck*

*Waltraud Pohl, Wettingen*

*Dagmar Frei, Baden*

*Margrit Schräml, Kloten*

*Ernst Peter, Thun*

*Ingeborg Dubach, Hinwil*

*Viktor Dolder-von Garrel, Emmenbrücke*

*Anna Winkler, Samstagern*

*Hilda Nägeli, Uster*

*Margrit Wirz, Zürich*

*Myrtha Glarner, Zürich*

*Heidi Häfele, Grüningen*

### 51.–100. Preis:

je 1 Zeitlupe-Ratgeber «Rund ums Geld»:

*Hans Benz, Brugg BE*

*Margrit Ochsner, Glattbrugg*

*Rosmarie Rindisbacher, Wermatswil*

*Heidi Steimer, Reinach*

*Karl König, Zürich*

*Hedi Weder, Zürich*

*Stefanie Klauenbösch, Aarau*

*Theres Graf, Zürich*

*Maria Bucheli, Emmenbrücke*

*Pauline Wildberger, Zürich*

*Elsa Dougoud, Richterswil*

*Jules Ritz, Zürich*

*Franz Hug, Winterthur*

*Viktor Dolder, Emmenbrücke*

*Jack Rosenberg, Zürich*

*Margareta Walder, Embrach*

*Lisbeth Schnorf-Pabst, Fehraltorf*

*Fritz Obrist, Emmenbrücke*

*R.J. Frey, Binningen*

*Trudi Grob, Flims Waldhaus*

*Renata Meiler, Flims*

*Rosmarie Jud, Rapperswil*

*Rahel Ritz-Landolt, Zürich*

*Helena Sauter, Zürich*

*Hedwig Rombach, Schlieren*

*Ruth C. Lemmenmeier, Opfikon*

*Rita Sonderegger, Goldach*

*Emma Müller, Zürich*

*Annelies Schaerer-Bösiger, Rapperswil*

*Martin Döös, Zürich*

*Heidi Koch, Mühleberg*

*Vinzenzia Kälin, Einsiedeln*

*Josef Reinert, Luzern*

*Erica Spinner, Zürich*

*Vally Schenk, Reinach*

*Marlin Zimmermann, Wettingen*

*Elsi Sidler, Weinfelden*

*Ruth Bühler, Winterthur*

*Irma Bosshard, Zürich*

*Ursula Fuhrer, Winterthur*

*Beatrix Nydegger, Urdorf*

*Marguerite Gouvernon, Le Locle*

*Heinz Züttel, Aarau*

*Berta Wyser, Affoltern*

*Chris Züttel, Aarau*

*Maria Wigger, Zürich*

*Sylvia Burkhard, Gossau*

*Alois Beerli, Rapperswil*

*Hildegard Rimann, Bellikon*

*Alice Rutz, Weiningen*